

Gott im Gemeinwesen – Kirche vernetzt sich zum Wohl der Menschen **Kreissynode des Kirchenkreises Jülich tagt in Düren**

Gestärkt durch einen Gottesdienst in der Christuskirche, tagte die Kreissynode im Haus der Evangelischen Gemeinde. Etwa 100 Delegierte aus den 19 Gemeinden des Kirchenkreises arbeiteten ein anspruchsvolles Programm ab.



Pfarrerin Heike Park und Pfarrerin Helga Wemhöner (von links)

Kirchengemeinden vernetzen sich mit anderen Akteuren zum Wohl der Menschen

Im Mittelpunkt der Tagung stand das Thema „Gott im Gemeinwesen – Auf dem Weg einer solidarischen Kirche“. Die beiden Pfarrerrinnen Heike Park und Helga Wemhöner, beide aus Hamm, beschrieben auf dem Hintergrund eigener Gemeindefahrungen, was „gemeinwesendiakonisches“ Handeln bedeutet. Getreu dem Bibelvers aus dem Propheten Jeremia „Suchet der Stadt Bestes“ geht es darum, dass eine Kirchengemeinde sich gemeinsam mit weiteren Akteuren zum Beispiel in einem Stadtteil/Quartier engagiert. Jeder der Akteure bringt seine Ressourcen ein – Gebäude, Räume, Fachwissen, Ideen, Arbeitskraft und vieles mehr. „In der Gemeinwesendiakonie arbeiten Kirchengemeinden, Diakonie und andere, nichtkirchliche lokale Akteure zusammen“, also etwa Kommunale Einrichtungen, Stadtteilbüros, Stadtteilkoordination und Quartiersmanagement, lokale Wirtschaft, Sportverbände, Kindertagesstätten, Familienzentren, Schulen, Selbsthilfegruppen, Wohnungsgesellschaften und Bauträger, Vereine, Initiativen bürgerschaftlichen Engagements und gegebenenfalls muslimische Gemeinden. Ziel ist es, einen Beitrag zum Wohlergehen der Menschen zu leisten.

In Arbeitsgruppen und Gesprächen wurde deutlich, dass vieles von dem, was die Referentinnen darstellten, in den Gemeinden des Kirchenkreises bereits geschieht: Hausaufgabenhilfe und Mieterberatung, Schultankstellen und Flüchtlingsarbeit, Bündnisse gegen Rechts und Mittagstische. Zugleich gab es viele Anregungen und neue Ideen im Austausch zwischen den Synodalen.

Kirchenasyl und Friedensfrage – Schwerpunkte im Kirchenkreis

Im Kirchenkreis Jülich gibt es einige Gemeinden, die aktuell Flüchtlingen ein Kirchenasyl bieten. Andere Gemeinden haben nicht die Möglichkeit dazu. Kirchenasyl braucht neben einem großen Umfang an persönlichem Einsatz auch finanzielle Mittel für Nahrung und Kleidung, aber auch für die medizinische Versorgung. Die Synodalen beschlossen einmütig, dass in Zukunft alle 19 Gemeinden des Kirchenkreises die finanzielle Last der Kirchenasyle gemeinsam tragen.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Tagesordnung war die Errichtung einer Synodalbeauftragung für Friedensfragen und Kriegsdienstverweigerung. Pfarrer i. R. Klaus Kenke aus Düren, der diese Position anvertraut bekam, machte den Synodalen in einem bewegenden Vortrag deutlich: die Welt steht in Bezug auf Rüstung und Kriegsgefahr am selben Punkt wie vor 35 Jahren. Kirche ist aufgerufen, sich massiv in die Diskussion um Abrüstung und alternative Friedensstrategien einzumischen. Mit der Berufung von Klaus Kenke besetzt der Kirchenkreis Jülich jetzt alle drei Felder des konziliaren Prozesses für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung.

© Johannes de Kleine

Gott im Gemeinwesen – Auf dem Weg als solidarische Kirche

1. Die Synode nimmt die Ausführungen zur Gemeinwesendiakonie mit großem Interesse zur Kenntnis, durch die angeregt wurde:
 - die eigenen Ressourcen im Netzwerk mit diakonischen und gesellschaftlich relevanten Gruppen und Institutionen einzubringen,
 - und miteinander starke Partizipationsformen (Beziehungen auf Augenhöhe) zu entwickeln, um gute Lebensmöglichkeiten für alle im Gemeinwesen zu gestalten,
 - auf politische Prozesse Einfluss zu nehmen und sich auch strukturell für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung in der Mitarbeit am Schalom Gottes zu engagieren.
2. Die Synode dankt der Vorbereitungsgruppe für ihre bisher geleistete Arbeit und beauftragt sie,
 - unsere theologische Grundlage zu formulieren,
 - die vielfältigen guten Erfahrungen aus den Gemeinden und aus dem Kirchenkreis zu sammeln und auszuwerten;
 - zusammenzutragen, was die Gemeinden für ihren Weg brauchen,
 - der Herbstsynode einen Beschlussvorschlag vorzulegen, der die Impulse der heutigen Diskussionen aufnimmt und weitere Schritte beauftragt, um der Sommersynode 2019 Anregungen und Ideen vorzulegen für ein zielgerichtetes Handeln der Vernetzung von Gemeinden mit Akteuren_innen und Institutionen im Gemeinwesen zur Realisierung guter Lebensmöglichkeiten.

(Beschluss der Kreissynode des Kirchenkreises Jülich am 10.06.2017)